

Die Frike Electronic in Hüntwangen ist erfolgreich in der Verkehrstechnik tätig

Information ist Sicherheit

GEWERBE – Die Frike Electronic produziert Geräte zur Sicherheit von Verkehrsbaustellen. Gefragt sind innovative Ideen zur Lösung praktischer Herausforderungen.

Daniel Lehmann

Hüntwangen. Wer kennt es nicht, das Stehen im Stau genau hinter einem grossen Lastwagen und sonst nichts als Autos. Eine scheinbar unendlich lange Kolonne. Und nirgends eine Anzeige, die darüber informiert, was eigentlich der Grund für den Stau ist und wie lange es geht. Doch dies soll sich ändern, nämlich mit dem immer häufigeren Einsatz von modernen Anzeigetafeln. Acht brandneue Signalanhänger stehen aufgereiht vor dem Büro- und Produktionsgebäude der Frike Electronic im Gewerbegebiet von Hüntwangen. Mit dem ausgefahrenen Hocharm und der daran befestigten Anzeigetafel erreichen sie eine Höhe von sechs Metern. «Diese Überkopfsignalisierungen werden noch diese Woche an das Zürcher Tiefbauamt ausgeliefert», sagt Peter Baur mit Stolz. Sie kommen demnächst als Warntafeln auf den zahlreichen Autobahnbaustellen rund um die Stadt Zürich zum Einsatz. Peter Baur ist Geschäftsführer und Inhaber der Frike Electronic.

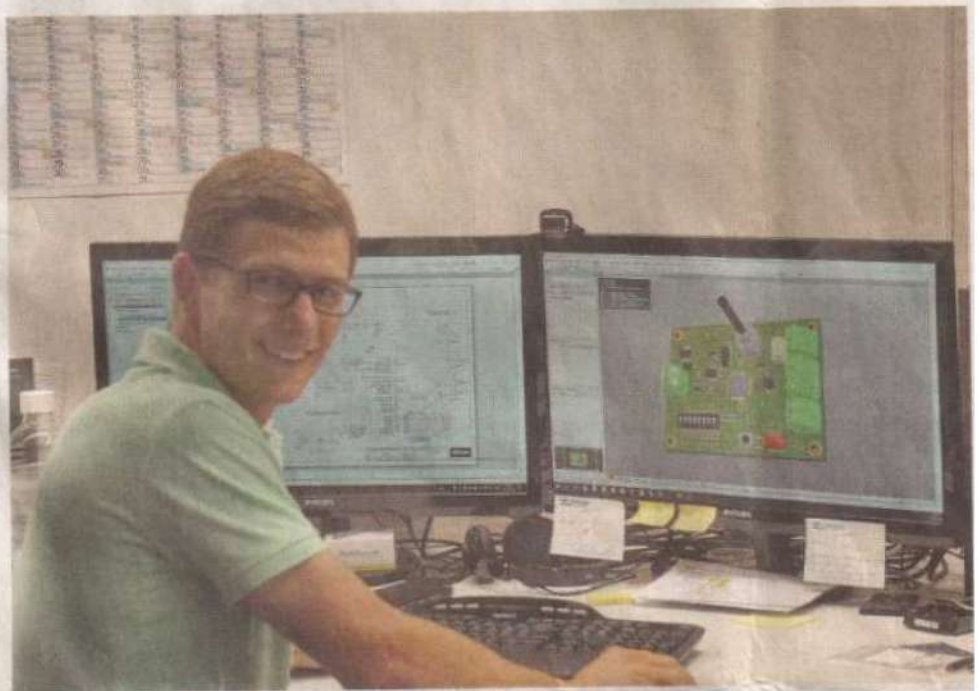
Modernste Baustellensignalisation

Die LED-Giraffen, wie Peter Baur die hohen Anhänger nennt, warnen die Verkehrsteilnehmenden wirksam vor Autobahnbaustellen. Auf drei grossen Tafeln können Bilder, Texte und bewegte Verkehrszeichen angezeigt werden. Dank



Die Frike-Giraffen informieren gut sichtbar über Strassenbaustellen.

Bilder: Daniel Lehmann



Neue Produkte oder kundenspezifische Abläufe werden im eigenen Labor entwickelt.

wenn fahrende Lastwagen die Sicht auf den Seitenstreifen verdecken. Die Signalanhänger weisen kompakte Ausmasse und ein geringes Gewicht auf. Sie eignen sich deshalb besonders für sogenannte Wanderbaustellen. «Die Anhänger werden nach den Wünschen des Käufers ausgebaut», so Peter Baur. Es ist zu spüren, wie wichtig dem Unternehmer die Befriedigung der Kundenbedürfnisse und die Sicherheit von allen sind. Für Peter Baur sind Innovationen und deren Umsetzung gerade im Bereich der Strassensicherheit eine Erfolgsgeschichte. So sei die Anzahl der Todesopfer im Strassenverkehr von jährlich 1750 im Jahr 1970 auf heute noch rund 250 gesunken. Gleichzeitig habe der Verkehr sich praktisch verdoppelt.

Von PCs zur Verkehrstechnik

Eigentlich war der Bauernsohn und gelernter Elektromonteur schon immer ein Tüftler. Dabei suchte er im Kontakt mit der Kundschaft stets nach der besten Lösung.



Ein Teil der Mitarbeitenden (v.l.): Daniel Spühler, stellvertretender Chef, Nicola Hotz, Gaby Baur, Peter Baur, Geschäftsführer, Angela Graf und Tim Baur.

Das begann 1987, als er sich selbständig machte und unter anderem zusammen mit einem Partner PCs zusammenbaute. Zur Gründung des heutigen Unternehmens kam es 1991 über eine bestehende Rafzer Firma. Dann wagte Peter Baur auch den Schritt, Produkte im Bereich der Verkehrstechnik herzustellen oder auszubauen und zu verkaufen. Heute ist das Unternehmen etablierter Anbieter einer breiten Produktpalette für die Sicherheit von Verkehrsbaustellen. Für die Westschweizer Marktbearbeitung besteht in Collombey (Wallis) eine Filiale. Insgesamt beschäftigt die Firma zehn Mitarbeitende.

Strassenbaustellen im Zentrum

Den Hauptteil des Umsatzes machen Produkte und Geräte aus, die der Absicherung von Strassenbaustellen dienen. Daneben werden aber auch Sicherheitsgeräte für den Schienenverkehr entwickelt, gebaut und vertrieben. So etwa speziell stromsparende Blinklichter für Bahnbaustellen. Zum Warensortiment gehören auch temporäre Warnsignale für den Luftverkehr, beispielsweise Warnzeichen auf Baukränen. «Aufgrund spezieller Sicherheitsnormen für Verkehrsbaustellen

in der Schweiz müssen importierte Produkte praktisch immer an die besonderen Verhältnisse und Standards angepasst werden», sagt Peter Baur. So sind etwa Warnschwellen vor Baustellen zusätzlich mit überrollbaren Reflektoren auszustatten. Solche Zusätze seien in der Praxis häufig schwierig umzusetzen. Peter Baur ist deshalb froh, über ein eigenes kleines Forschungslabor zu verfügen.

Intakte Zukunftsaussichten

Sicherheitsdenken und Mobilität würden europaweit in Zukunft noch zunehmen, davon ist Peter Baur überzeugt. Damit bleibe auch der Erhalt und Unterhalt der Verkehrsinfrastruktur eine zentrale Aufgabe. «Intelligente Lösungen für sichere Baustellen sind deshalb auch künftig gefragt», sagt der Firmeninhaber. Und da habe die Frike Electronic weiterhin einiges zu bieten. So denkt er daran, seine Produkte auch im Ausland anzubieten. Dazu dient unter anderem ein bevorstehender Messeauftritt im Bahnbereich in Berlin. Dies gesagt, wendet er sich ab und beschäftigt sich mit der Bodenhalterung einer neuen Positionsluchte für militärische Flugpisten.

Anzeige

Thomas Hurter
SVP-Nationalrat/SH



«Alleine bei der AHV stehen jährlich rund 270 Millionen Franken auf dem Spiel. Ein Nein schadet auch Sport und Kultur.»

Gemeinnütziges
Geldspielgesetz

Komitee für
AHV, Sport und Kultur
www.geldspielgesetz-ja.ch

